



Ein Kleid mit Kultstatus: Die Kostümabteilung schöpft in «My Fair Lady» aus dem Vollen und bringt Stoffe und Formen aus der Filmadaption auf die Surseer Bühne. (Foto zVg)

19.01.2025



KLUB S «My Fair Lady» am Stadttheater Sursee erntet tosenden Premierenapplaus

von Franziska Kaufmann

Der Klassiker begeisterte: «My Fair Lady» feierte gestern Abend glanzvolle Premiere am Stadttheater Sursee. Das beeindruckende Bühnenbild und die hochkarätige Leistung der Darstellerinnen und Darsteller überzeugte auf ganzer Linie.

Vor ausverkauften Zuschauerrängen ging gestern Abend die Premiere von «My Fair Lady» im Stadttheater Sursee über die Bühne. Die Jubiläumsproduktion der Musik- und Theatergesellschaft Sursee, die heuer ihr 225-Jahr-Jubiläum feiern darf, begeisterte das Publikum durch und durch.

In einer Welt aus Büchern

Mit «My Fair Lady» von Alan Jay Lerner und Frederick Loewe, das auf Bernhard Shaws Komödie «Pygmalion» basiert, entschied man sich für einen Klassiker, dessen grosse Fussstapfen es zu füllen gab. Nicht zuletzt wurde der bekannte Film mit Audrey Hepburn und Rex Harrison aus dem Jahr 1964 mit mehreren Oscars prämiert. Doch die Surseer Theatergesellschaft machte ihrem guten Namen alle Ehre: Die Inszenierung, die ausgeklügelte Adaption ins Berndeutsche (Hans Jürg Zingg), die detailreichen Choreografien und das gesangliche Talent der Darstellerinnen und Darsteller begeisterte durch und durch. Dabei ist insbesondere das faszinierende Bühnenbild (David Leuthold) hervorzuheben. So singen, tanzen, grölen und streiten die Hauptfiguren Eliza Doolittle (Valentina Russo) und Henry Higgins (Fabian Egli) inmitten einer Kulisse aus Büchern, Seiten und Notizen. Scharfe Augen erkennen dabei die Werke von Johanna Spyri oder Ernst Zahn – allein diese Liebe fürs Detail ist ein Besuch der Vorstellung wert. Das Bühnenbild unterstreiche die Sprachaffinität Higgins', erklären Regisseur Patrick Rohbeck und die künstlerische Leiterin Katrin Gurtner. Auch die Kostümabteilung unter der Leitung von Dietlind Ballmann beglückt insbesondere eingefleischte Musicalfans, erkennt man doch kultige Kleidungsstücke aus der bekannten Filmversion auch auf der Surseer Bühne wieder.

Herausragende Solisten begeisterten

Das Musical «My Fair Lady» dreht sich ganz um die Verwandlung Eliza Doolittles vom vulgären Blumenmädchen zur charmanten Londoner Dame. Dies erreicht Sprachwissenschaftler Professor Henry Higgins, der zu Beginn des Stücks mit Colonel Pickering, grandios gespielt von Hans Goetzfried, eine Wette abschliesst. Er möchte dank Sprach- und Benimmunterricht innerhalb weniger Monate aus Eliza eine feine Dame machen. Als Sprachtrainer ist er aber besonders hart zu Eliza und vergisst zuweilen selbst, wie man sich gegenüber Mitmenschen zu verhalten hat. Fabian Egli als Higgins gelingt dies derart gut, dass man den verkorksten Sprachwissenschaftler ab und an regelrecht verachtet. Dies lässt sich Eliza Doolittle glücklicherweise nicht gefallen. In schönstem Berndeutsch – die gelungene Übersetzung der Szenen und Songs ist eine Premiere – geigt sie ihm im Verlauf des Stücks die Meinung. Valentina Russo erntet für ihre humorvolle und delikate Darstellung Eliza Doolittles nicht nur viel Applaus, sondern auch zahlreiche Lacher. Mit viel Feingefühl setzt sie eine Pointe nach der anderen und verzaubert die Zuschauerinnen und Zuschauer im Stadttheater Sursee mit ihrer grossartigen, einzigartigen Stimme. Tamara Kaufmann als Mrs. Pierce wagt sich nebst der charmanten Darstellung der sympathischen Haushälterin gar an einen Stunt heran. Das sprachlose Publikum fand im Szenenapplaus seine Stimme glücklicherweise wieder. Viel Applaus gab es auch für den verliebten Freddy Eynsford-Hill. Ruben Banzer präsentiert das bekannte Stück «In der Strasse, mein Schatz, wo du lebst» (original «On the Street Where You Live») derart hinreissend, dass man sich glatt selbst in den hilflosen Verehrer Elizas verlieben könnte.

In weiteren Rollen wirken unter anderem Niklaus Rüegg als Trunkenbold Alfred P. Doolittle, ein Entertainer durch und durch, sowie die Oberkircherin Hilda Joos als Mrs. Higgins, die mit ihrer Darstellung als Nobeldame unverkennbaren Stil an den Tag legt. Das hervorragende Orchester, das dem Publikum musikalische Höhenflüge beschert, steht unter der Leitung von Harald Siegel.

«MusikTheaterWerkstatt» trägt Früchte

Die grossen Massenszenen mit dem beeindruckenden Ensemble – die Leidenschaft und Freude aller Mitspielenden ist förmlich zu greifen – sowie die tänzerischen Einlagen des fünfköpfigen Ballettensemble machen «My Fair Lady» zu einer Musicalproduktion, die den Shows in Zürich, Stuttgart oder Hamburg das Wasser reichen kann. Dem Ballett unter der Leitung von Catherine Treyvaud gebührt diesbezüglich besonderes Lob, sind die Platzverhältnisse bei den jeweiligen Auftritten doch beschränkt, was hohes tänzerisches Können erfordert. Die dynamischen Massenszenen und ausdrucksstarken Choreografien verleihen der Inszenierung von «My Fair Lady» am Stadttheater Sursee somit eine besondere Note. Die Musik- und Theatergesellschaft Sursee kann dem Publikum zudem erste Früchte der neu geschaffenen «MusikTheaterWerkstatt» präsentieren, denn im Ensemble (Chorleitung Peter Meyer) wirken wandelbare Eigengewächse in mehreren Rollen mit. Die Maskenabteilung unter der Leitung von Hanni Nievergelt sorgt mit ihrem Können für die optische Veränderung.

Aufführungen bis Ende März

Mit tosendem Applaus wurde das ganze Ensemble, die Solisten und die Mitwirkenden im Anschluss an die geglückte Premiere vom 18. Januar belohnt. Die Standing Ovations deuten unmissverständlich darauf hin, dass sich das Stadttheater Sursee über eine erfolgreiche Spielzeit mit der Jubiläumsproduktion «My Fair Lady» freuen darf. Noch bis Ende März 2025 hat man die Gelegenheit, sich von der einzigartigen Inszenierung überzeugen zu lassen. Weitere Informationen sind unter www.stadttheater-sursee.ch zu finden.

Tags: [Sursee](#) [Stadttheater](#) [My Fair Lady](#) [Musical](#)



*Mehr lesen von
Franziska Kaufmann*